Auf dem Weg in den Generalstab : die Hürde Nummer 2

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714759

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf dem Weg in den Generalstab: Die Hürde Nummer 2

Der 29-jährige Hauptmann Marcel Schönbächler, der Kommandant der Richtstrahlkompanie 17/2, hat militärisch ein Ziel: Er will in den Generalstab. 2011 nahm er die erste Hürde: In Sins bestand er im dritten Kommando-WK die Inspektion durch seinen direkten Vorgesetzten, den Oberstlt i Gst Daniel Ambühl. Jetzt, im vierten WK an der Spitze der Einheit, prüft Brigadier Bernhard Bütler, der Brigadekommandant, den Anwärter genau.

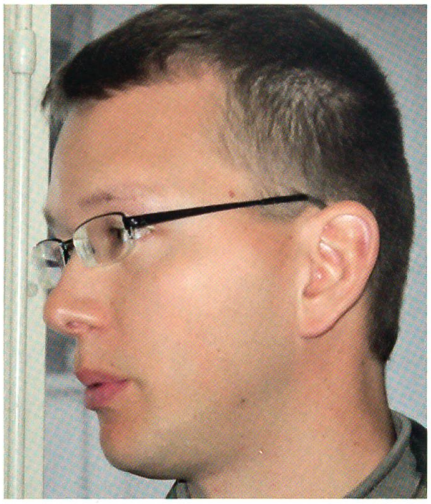
Der 30. November 2012 ist ein Freitag, und das Ristl Bat 17 schliesst seinen KVK ab. Oberstlt i Gst Ambühl hat sein KP auf historischem Boden eingerichtet: in der früheren Bloodhound-Stellung auf dem Gubel über der Zuger Gemeinde Menzingen.

«Sie wollen sicher zu den Bloodhound», fragt zwischen Menzingen und dem Gubel eine freundliche Zugerin. «Ja, gewiss.» Vor 30 Jahren, im Kalten Krieg, hätte der Fingerzeig der Frau noch einen Prozess eingetragen.

Ruhig, bescheiden, präzis

Punkt 9 Uhr begrüsst Brigadier Bütler den Hauptmann Schönbächler: «Ich kenne und beobachte Sie jetzt seit ein paar Jahren. Heute beginnt ihre Prüfung recht leicht, doch es wird dann immer schwieriger. Zuerst wollen Sie sich bei mir in einem höchstens fünfminütigen Kurzreferat vorstellen. Ich gebe Ihnen kurz Zeit, um sich vorzubereiten, und dann los!» Schönbächler skizziert auf der Präsentierwand seinen bisherigen Lebenslauf, zivil und militärisch. Genau um 9.20 Uhr stellt er sich dem Brigadekommandanten vor: ruhig, bescheiden, präzis, zielbewusst.

Brigadier Bütler, Kdt FU Br 41.



Hptm Schönbächler, Kdt Ristl Kp 17/2.

In der OG engagiert

Schönbächler wurde 1983 in Einsiedeln geboren. Das Gymnasium besuchte er in Pfäffkon/SZ: «Da gab es mehr Mathematik und Wirtschaft als im Kloster, das die Sprachen pflegt.» In Zürich studierte er Wirtschaftsinformatik, seit 2012 arbeitet er als Projektleiter in der Seabix AG.

Militärisch diente er von 2002 bis 2007 in der Elektronischen Kriegsführung. 2008 trat er zu den Richtstrahltruppen über, 2009 übernahm er «seine» Ristl Kp 17/2. In der OG Einsiedeln ist er Vizepräsident, in der OG Schwyz Aktuar.

Brigadier Bütler wird von einem erfahrenen Generalstäbler begleitet, der Schönbächler gut beobachtet und «Regie führt». Es ist Oberstlt i Gst Thomas Wick, in der Brigade Stellvertreter des Stabschefs und Chef Fachbereich Richtstrahl. Wick zieht die schriftlichen Prüfungen durch, die er

Der anspruchsvolle Weg in den Generalstab

Brigadier Bütler skizziert den Weg eines Anwärters für den Generalstab, wie das in der FU Br 41 gehandhabt wird.

Im dritten Kdt-WK inspiziert der Bat Kdt den Anwärter und dessen Einheit. Im vierten WK prüft der Br Kdt den Kandidaten.

Empfiehlt der Br Kdt den Bewerber, muss dieser an der Höheren Kaderausbildung der Armee den vierwöchigen Führungslehrgang 2 bestehen, entweder mit der Note 3 (gut) oder 4 (sehr gut).

Unverzichtbar ist ein persönliches Gespräch des Anwärters mit dem Chef der Führungsunterstützungsbasis der Armee (FUB) in Bern. Hohe Hürden warten in Kriens an der dortigen Generalstabschule, in Form von zwei Prüfungen.

Die eine heisst EMEP: Erweiterte Militärische Eignungsprüfung. Hier geht es um die militärischen Fähigkeiten. Die zweite heisst PEP: Psychologische Eignungsprüfung. Das ist ein Assesment.

Abschliessend gelangt das Dossier in die Laufbahnkommission V und zum Chef der Armee, der entscheidet.

Nun beginnt das Lernen für die Eintrittsprüfung im Generalstabslehrgang. «Ich würde die Zeit auf rund 200 Stunden veranschlagen», merkt Bütler an.

Seine Brigade lässt die Anwärter, die bis dahin alle Hürden nahmen, nicht allein: «Wir bieten die zwei bis drei Bewerber, die wir pro Jahr haben, zu einem Vorbereitungstag auf. Vor allem zeigen wir ihnen die Arbeitstechnik für Gst Of.»

jeweils sofort auswertet und dem Brigadekommandanten unterbreitet.

Nach der Vorstellung ziehen Bütler und Wick die Schraube an. Jetzt kommt Test auf Test, unterbrochen durch zwei Entschlussfassungen. Die Fragebogen, die Schönbächler unter Zeitdruck zu beantworten hat, betreffen so unterschiedliche Themen wie:

- Optische Intelligenz.
- Taktische Führung.
- Symbole und taktische Zeichen.
- Schweizer Geographie.

Wo genau ist Oensingen?

Zum Spass machen wir den Geographie-Test. Eine blanke Schweizer Karte zeigt nur das Relief und die grösseren Gewässer. Der Bewerber erhält lange Listen mit Ortschaften, Pässen und Flüssen, die es präzis einzuzeichnen gilt.

Wo genau ist Oensingen? Welcher Jura-Relief-Einschnitt bezeichnet die Klus von Balstal? Wo zeichne ich den Lukmanier präzis ein? Ist das schon das Vorderrheintal? Und wo exakt beginnt im Norden das Valle Blenio? Leichter fallen Genf, Lugano, Zürich, Zug.

Einsatz «HONORIS»

Doch wenden wir uns der ersten Entschlussfassung zu, die den ehrenvollen Titel trägt: «HONORIS».

Am 1. Dezember 2012 empfängt der Bundespräsident den Staatspräsidenten von ELBONIA auf dem Flugplatz Emmen. Das Ristl Bat 17 erhält den Auftrag, eine gekaderte Ehrenkompanie von 100 Mann zu stellen. Der Bat Kdt will die Ehrenkompanie aus zwei Kompanien formieren.

Der Abspracherapport in Emmen ist schon heute auf 15.30 Uhr anberaumt. Schönbächler erhält 90 Sekunden Zeit, um den Auftrag zu lesen, anschliessend 15 Minuten für die Problemerfassung. Um das Problem zu erfassen, bedient sich der Kandidat eines bewährten Formulares.

50 Mann nach Emmen

Nach einer Viertelstunde tritt der Kdt Ristl Kp 17/2 mit folgender Analyse vor seine Inspizienten:

- Es gilt erstens die Teilnahme am Abspracherapport in Emmen sicherzustellen. Dort erfolgen wichtige Informationen und genaue Befehle.
- Es gilt zweitens 50 Mann für die Ehrenkompanie zu bestimmen und diese rechtzeitig vorzubereiten. Es handelt sich um Kader und Soldaten.
- Es gilt drittens mit dem Rest der Kompanie, der von «HONORIS» nicht betroffen ist, die Ausbildung und den Dienstbetrieb zu gewährleisten.

Training am WK-Ort

Schönbächler entschliesst sich, selber am Abspracherapport teilzunehmen. Die Zugführer beauftragt er, geeignetes Personal für die Ehrenkompanie zu bestimmen.

Dann nimmt sich der Kp Kdt der Details an: Transport nach Emmen, Verpflegung, Anzug, Ausbildung am WK-Standort – sogar ans Schuhputzzeug denkt Schönbächler. Nicht auf alle Fragen hat er schon die Antwort: Bescheid gibt dann der Abspracherapport.

Dilemma «SPITAL»

In der zweiten Übung ist Schönbächler Kdt Ristl Bat 17. Das Bataillon hat soeben den WK erfolgreich abgeschlossen. In Eschenbach/SG verlief die Standartenrückgabe würdig.

Am Montag nach dem WK ruft um 8.15 Uhr ein empörter Herr Meyer aus Fribourg an: Am letzten WK-Tag wurde sein Sohn mit einer Lungenentzündung ins Spital Uster eingeliefert. Doch jetzt kümmert sich niemand um den Kranken. Meyer droht, den Chef VBS anzurufen. Wieder erfasst Schönbächler das Problem:

Oberstlt i Gst Thomas Wick, SC Stv FU Br 41, begleitet Brigadier Bütler.

- Einerseits gilt es, sofort mit dem kranken Wehrmann Kontakt aufzunehmen.
- Anderseits gilt es, nach oben zu informieren.

Übervoller «POSTKORB»

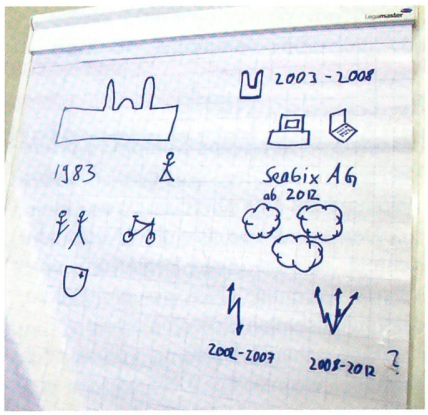
Der Bat Kdt ruft den Br Kdt an, der nach oben informiert. Den Kp Kdt des Kranken beauftragt der Bat Kdt, sich mit dem Wehrmann in Verbindung zu setzen.

Zum Schluss wartet auf Schönbächler ein übervoller «POSTKORB», den er unter enormem Zeitdruck zu bewältigen hat.

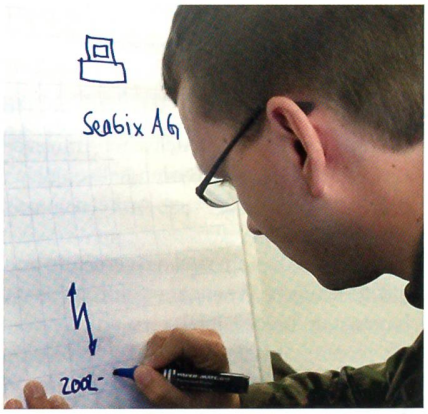
Nach der Auswertung eröffnet Bütler dem Anwärter das Ergebnis. Die zweite Prüfung ist überstanden, die Hürde 2 gemeistert. Aber auf dem Weg in den Generalstab warten noch mehrere hohe Hindernisse auf Marcel Schönbächler. *fo.*

Der erste Artikel über Hptm Schönbächler erschien im Oktober-Heft 2011 und schildert die erste Inspektion.

Schönbächler: 1983 in Einsiedeln geboren.



So zeigt der Anwärter seinen Lebenslauf.



Beruf: Seabix AG; Armee: Silbergrau.